

Extremsport-Reportage, Teil 3: Kurt Hess, der Mann in den Bergen, erreicht immer höhere Ziele

«Auf 3750 Metern Höhe schläft man ausgezeichnet»

Schlafen ist zwar nicht die Hauptbeschäftigung von Kurt Hess, doch auch die Ruhephasen in der Höhe sind essentiell, wenn das Vorhaben des Unterkulmers gelingen soll: Vom tiefsten Punkt der Schweiz will er mit Velo und zu Fuss rauf zum höchsten Punkt – und das in nur 14 Stunden. Im dritten Teil der exklusiven WB-Be-richterstattung nimmt uns der Extremsportler bei seinen Vorbereitungen mit auf einen Vier-tausender.

rc. Es ist Anfang Juli. Vor rund zwei Wochen hat Kurt Hess in Alagna eine bescheidene Behausung bezogen. Im Inneren türmen sich Kleider, Berg-schuhe und Proviant. Vor der Hütte stehen ein Campingtisch und ein paar Stühle. Mehr braucht der Unterkulmer für sein Vorhaben nicht. Wenn er nicht Höhenmeter zurücklegt, tippt er Texte in sein Handy. «Das mache ich in der Nacht», sagt Hess. «Ich bin ein Nacht-mensch. Ich stehe auch mal um 02.30 Uhr auf und will schnell los, damit ich möglichst viel Zeit in der Höhe sein kann.» Hinter allem, was der Unterkulmer macht, steckt ein Plan. Während den vier Wochen Vorbereitung muss sich Hess nicht nur akklimatisieren, sondern auch seine Kondition aufrecht erhalten, Wege markieren und den Gletscherspalten ausweichen. «Als ich zum ersten Mal bei Dunkelheit mit Stirnlampe hochgestiegen bin, war das nicht ganz ungefährlich, da sich die Spalten beim Gletscher schon ziemlich geöffnet haben. Ich musste einige Male mit Anlauf über die Spalten springen», beschreibt Kurt Hess die abenteuerliche Reise. «Ohne Seil und Sicherung werde ich das wohl nicht mehr riskieren dürfen. Die Spalten sind sehr tief und alleine kommt man vermutlich nicht mehr nach oben. Da der Schnee jetzt sehr weich geworden ist, bin ich manchmal bis zu den Knien eingesunken.»

Hitze und Schnee

Schnee? Während den Tagen, an denen man in der ganzen Schweiz unter einer Hitzewelle litt? Die Temperaturunterschiede sind tatsächlich markant. Das spürt Kurt Hess einer-seits beim Aufstieg in die Berge, aber auch beim Training auf dem Teilstück, das er per Velo zurücklegen wird. Während einem «Ruhetag» radelte Hess mit dem Fahrrad bei grosser Hitze von Alagna nach Varallo über den Colma Pass nach Omegna und wieder zurück. Diesen Teil der Strecke wird er auch bei seinem Rekordlauf mit dem Fahrrad zurücklegen. Das entspricht einer Distanz von 125 Kilometern, bei fast 2000 Höhenmetern. «Ich musste unbedingt ein paar Übergänge noch einmal inspizieren. Es hat dort schlechte Strassen und viele Schlaglöcher, ganz zu schweigen von den gefährlichen Kurven.» Die Ausfahrt «ging sehr gut», liess Kurt Hess später am Abend vermelden. Wenn er nun wieder bergwärts fährt, erwarten ihn Temperaturen um den Gefrierpunkt und es werde wohl noch kälter.

Aufstieg zur Gnifetti Hütte

Kein Tag ist wie der andere. Nach dem Höhenttraining und Velotour an den Tagen zuvor, stand Ende letzter Woche der Kletteraufstieg zur Gnifetti Hütte auf dem Programm. «Dafür brauche ich acht Stunden und ich muss mich vor 16.30 Uhr beim Bergbahn-Direktor melden, sonst komme ich nicht mehr hinunter». Rennen wolle er nicht zu oft, denn das Verletzungsrisiko sei zu gross. Von der Hütte aus führt der Weg noch weiter hinauf, wiederum an Gletscherspalten vorbei, auf die Pyramide Vincent, 4215m.ü.M. «Ötzi lässt grüssen», scherzt der Sportler. «Wenn du da in eine Spalte reinfällst, ist Feierabend». Aus diesem Grund habe er entschieden, auf Plan B umzusteigen: Zeltbau auf 3250 Metern Höhe. «Da oben schläft man ausgezeichnet!»

Wie die Vorbereitungen weiter gehen, lesen Sie in der nächsten Ausgabe des Wynentaler Blattes. Die bisherigen Berichte sind in Nr. 48 und Nr. 49 erschienen. Das WB begleitet Kurt Hess aus

Unterkulm während den Vorbereitungen und dem Versuch vom tiefsten Punkt der Schweiz in Brissago, zum höchsten auf der Du-fourspitze zu gelangen.



Der Eindruck täuscht: Ohne Bewegung hält man es auf der Piramide Vincent (4215m.ü.M.) nicht lange im T-Shirt aus.

(Bilder: zVg.)



Wer viele Menschen um sich haben will, ist hier falsch: Die Gnifetti Hütte bietet Ruhe und eine unglaublich schöne Aussicht.

10.07.2015 P.21